



- Für einfache Verputz- und Reparaturarbeiten auf Mauerwerksflächen aus Ziegel-, Kalksandstein u. Ä.
- Im Innen- und Außenbereich und in Feuchträumen einsetzbar.
- Für die Handverarbeitung geeignet.

Produkt Kalk-Zementputz für die manuelle Verarbeitung. Normalputzmörtel GP und CS II nach DIN EN 998-1

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement, Baukalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung

- Eigenschaften**
- Mineralischer Kalk-Zement-Putzmörtel.
 - Nach Wasserzugabe geschmeidiger, kellengerechter Mörtel mit gutem Wasserrückhaltevermögen und guter Untergrundhaftung.
 - Nach der Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Für einfache Verputz- und Reparaturarbeiten auf Mauerwerksflächen aus Ziegel-, Kalksandstein u. Ä., im Innen- und Außenbereich und für Feuchträume.
 - Als Unter- und Oberputz für innen und außen einsetzbar.
 - Als Unterputz zur Aufnahme von Bekleidungen, Fliesen und Edelputzen zu verwenden.
 - **Nicht für Putzmaschinen oder im Sockelbereich geeignet.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.com.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	> 1.5 N/mm ² - 5 N/mm ²
	Einsatzbereich:	Außen, innen
	Festigkeitsklasse Putz:	CS II nach DIN EN 998-1
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0.08 N/mm ²
	Putzmörtelgruppe:	Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.89 W/(m·K) (für P=90 %)
	μ-Wert:	≤ 25
	Wasseraufnahme:	Wc 1 nach DIN EN 998-1 - wasserhemmend
	Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry, mat} :	≤ 0.820 W/(m·K) (für P=50 %)

	25 kg
Min. Auftragsdicke Oberputz	3 - 10 mm als Oberputz
Min. Auftragsdicke Unterputz	10 - 15 mm als Unterputz
Ergiebigkeit	ca. 16 l/Sack
Körnung	0 mm - 1.2 mm
Verbrauch	ca. 1.4 kg/m ² /mm
Wasserbedarf	3.5 l/Sack - 4.5 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Lieferform Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)

Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten. Das auf dem Gebinde abgedruckte Datum entspricht dem Produktionsdatum.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.</p> <p>Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. Baunit Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß) vorbehandeln. Stark saugende Untergründe mit Baunit Haftgrundierung vorbehandeln.</p>
Verarbeitung	<p>Putzmörtel wird händisch mit geeignetem Werkzeug verarbeitet, wobei Kleinmengen mit dem Quirl im Mörteltrog, ansonsten im Durchlauf- oder Freifallmischer gemischt werden können. Anmischen nur mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die Mindestauftragsdicke beträgt im Innenbereich 10 mm, im Außenbereich 15 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbildung wichtig.</p> <p>Den Mörtel mit der Stahltraufel aufziehen oder mit der Kelle anwerfen. Anschließend mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen oder mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.</p> <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nach dem Ansteifen den Unterputz mit dem Gitterrabet für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen aufrauen und nicht filzen oder glätten. ■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m² und den Wassereinflusswirkungsklassen W0-I bis W3-I. ■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m² ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z.B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton). ■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben.
Allgemeines und Hinweise	<p>Bei Verwendung als Oberputz im Außenbereich ist ein wasserabweisender Anstrich erforderlich. Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(m·K) ist mit Leichtputzen LW (z. B. Faserleichtputz oder Styroporleichtputz) nach DIN EN 998-1 zu verputzen.</p> <p>Beim Einsatz von Styroporleichtputz und Faserleichtputz ist eine vollflächige Gewebespachtelung (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß und einlegen vom Armierungsgewebe) auf den Unterputz aufzutragen.</p> <p>Putzmörtel ist für diese Arbeiten nicht zu verwenden. Im Sockelbereich Zement- oder Leichtsockelputz einsetzen.</p> <p>Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern.</p> <p>Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.</p> <p>Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete rostfreie Profile anzuwenden und mit Eckschienenmörtel Fix (kein Gips) zu versetzen.</p> <p>Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.</p> <p>Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Das Merkblatt „Außenputz auf Ziegelmauerwerk“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p>